

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 11

Mittwoch, den 15. Januar 1930

Jahrgang 102

Entspannung der Konferenzlage im Haag

Die Beteiligung der Reichsbank gesichert — Dr. Schacht lehnt die politische Verantwortung ab — Konferenzschluß voraussichtlich Samstag

Haag, 15. Januar. Infolge des Widerstandes des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht gegen die Verwirklichung des Youngplans, die folgerichtig eine Beteiligung der Reichsbank an der V33 nach der Ansicht Dr. Schachts unmöglich machte, war es zu einer recht gespannten Konferenzlage gekommen. Die deutsche Delegation wählte, um den Gang der Verhandlungen nicht aufzuhalten, den Ausweg, an Stelle der Reichsbank eine andere deutsche Bankengruppe in die Reparationsbank eintreten zu lassen. Das fand auch die Billigung des Reichskabinetts, nicht aber die der Gläubigermächte England, Frankreich und Italien, welche darauf verwiesen, daß nach den im Youngplan vorgesehenen Satzungen nur die Reichsbank für die Mitwirkung und Vertretung in der V33 in Betracht kommen könne, da nach den deutschen Gesetzen nur die Reichsbank für den Notenumlauf und die Stabilität der deutschen Währung verantwortlich sei.

Obwohl von Berlin die Nachricht vorlag, daß Reichskreditanstalt und Preussische Staatsbank (Seehandlung) zu der notwendigen Beteiligung an der Internationalen Bank an Stelle der Reichsbank bereit seien, mußten also neue Verhandlungen der deutschen Abordnung mit dem Reichsbankpräsidenten aufgenommen werden, in deren Verlauf man zu einem Kompromiß gelangen konnte. Die deutsche Abordnung gab nach diesen Verhandlungen folgenden amtlichen Bericht heraus:

„Die deutsche Delegation wird in der nächsten Sitzung der Konferenz die erforderlichen Schritte tun, um die Beteiligung der Reichsbank an der V33, und die Mitwirkung der Reichsbank bei den Aufgaben der V33, gesetzlich zu gewährleisten.“

Die Teilnahme des Reichsbankpräsidenten Schacht an der Leitung der V33 ist durch die heutige Regelung endgültig als gesichert anzusehen. Reichsbankpräsident Schacht nimmt an den Arbeiten jedoch unter voller Aufrechterhaltung seines grundsätzlich in dem Schreiben zum Ausdruck gebrachten moralischen Standpunktes teil.

Dr. Schacht vor der Presse.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht gab gestern der Presse eine längere Erklärung ab, in der er u. a. betonte: Er lehne es auf das kategorische ab, in irgend einer Weise die Absicht zu haben, auch nur den mindesten Einfluß auf die politischen Entscheidungen der Konferenz zu nehmen. Er wolle auch nicht den leisesten Schatten des Eindrucks entstehen lassen, als ob er durch sein Schreiben die politischen Entscheidungen der Konferenz beeinflussen wolle. Er habe mit der politischen Konferenz nicht das mindeste zu tun.

Die Verantwortung für die politischen Entschlüsse läge nicht in seiner Hand. Eine Erörterung der drei Punkte seines Schreibens lehnte der Reichsbankpräsident ab. Weber er noch die Reichsbank würden sich jedoch an einem Geschäft beteiligen, dessen moralische Grundlagen nicht als gesichert anzusehen seien, jedenfalls nicht freiwillig. Eine derartige Haltung könne nur die gesamte Währungspolitik im internationalen Ansehen stärken.

Der Reichsbankpräsident betonte sodann, daß er eine außerordentliche nationale und auch internationale Verant-

wortung trage. Er würde logischerweise sein Amt nur dann niederlegen, wenn er selbst der Überzeugung sei, moralisch nicht richtig gehandelt zu haben. Er sei jedoch der festen Überzeugung, daß sein persönlicher Standpunkt der richtige sei. Er werde die ihm auferlegte Verantwortung weiter tragen und sich dieser Verantwortung nicht durch die Flucht entziehen.

Aus einer weiteren der Presse gemachten Mitteilung des Reichsbankpräsidenten geht hervor, daß mit der jetzt von der deutschen Abordnung getroffenen gesetzlichen Mitwirkung der Reichsbank an der V33 die Frage der persönlichen Beteiligung des Reichsbankpräsidenten, seine Vertretung im Verwaltungsrat der V33 usw. noch nicht endgültig geklärt seien.

Die „Börsezeitung“ stellt fest, daß der Reichsbankpräsident den von der deutschen Delegation gemachten Vorschlag nicht gebilligt, sondern lediglich als einen „Zwangsakt“, dem er sich nicht entziehen kann, hingenommen habe. Wenn auch die jetzige „Lösung“ nicht als ein voller Erfolg des Reichsbankpräsidenten angesprochen werden könne, so sei sie aber auf der anderen Seite noch viel weniger ein „Sieg“ der Regierung oder der parteipolitischen Gegner Dr. Schachts, deren Hauptziel, Herrn Schacht durch eine Aenderung des Reichsbankgesetzes zum Rücktritt zu bringen, jedenfalls nicht erreicht sei. Bei dem Kompromiß, um das es sich handle, habe die Regierung zweifellos wesentlich mehr nachgeben müssen als Dr. Schacht.

Das weitere Haager Programm.

Die sechs einladenden Mächte treten heute nachmittag wieder zusammen. In dieser Sitzung werden die Mobilisierungsfragen zur Verhandlung gestellt werden. Die deutsche Abordnung hat sich, wie mitgeteilt wird, das Ziel gesetzt, entsprechend ihrer bisherigen Haltung hierin zu einem „ gentlemen's agreement“ auf möglichst kurze Frist zu gelangen. Ueber die vorliegenden Vereinbarungen mit der französischen Abordnung wird auf dieser Sitzung den übrigen Abordnungen Mitteilung gemacht werden. Es handelt sich um die gemeinschaftliche Regelung der Ausnahme von Auslandsanleihen. Ferner sollen in dieser Sitzung einige rein formale Punkte geklärt werden.

Die deutsche Abordnung wird sodann auch den übrigen Mächten den Vorschlag machen, in das Schlußprotokoll der Haager Abmachungen eine Bestimmung aufzunehmen, die die Mitwirkung der Reichsbank an der V33 regelt. Da der Youngplan vom Reichstag ratifiziert werden muß, würde diese Bestimmung mit dem gesamten Youngplan zum Reichsgesetz werden und somit die Mitwirkung der Reichsbank an der V33 auch gesetzlich geregelt werden.

Morgen sind Verhandlungen zwischen der deutschen Abordnung und den Mächten der Kleinen Entente über die Regelung der Reparationsfrage statt, die voraussichtlich 1-2 Tage in Anspruch nehmen werden. Der endgültige Abschluß der Konferenz wird nach der bisherigen Lage der Dinge für Samstag erwartet.

Tages-Spiegel

Die deutsche Delegation teilt mit, daß die Beteiligung der Reichsbank an der V33 gesetzlich gesichert werde. Dr. Schacht will sich dieser Maßnahme fügen.

Das Reichskabinett hat der provisorischen Beteiligung der Reichskreditgesellschaft und der Preussischen Seehandlung an der Reparationsbank zugestimmt.

Reichsaußenminister Curtius rechnet mit dem Abschluß der Konferenz bis Ende der Woche.

Das Reichskabinett hat sich damit einverstanden erklärt, daß ab 20. Januar der Weizen Zoll auf 9,50 Mark und der Roggen Zoll auf 9 Mark erhöht wird.

In Genf wurde beschlossen, die Konferenz für den Zollwaffenstillstand auf den 17. Februar einzuberufen.

In China sind in den letzten Jahren durch Hunger und Kälte insgesamt zwei Millionen Menschen umgekommen.

Der württ. Landtag ist gestern wiederum zusammengetreten. Finanzminister Dehlinger brachte den Staatshaushaltsplan ein.

Beschlüsse des Reichskabinetts

Erhöhung der Getreidezölle.

U. Berlin, 15. Jan. Halbamtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett hat sich am Dienstag mit dem Gang der Haager Verhandlungen befaßt und, soweit ein Ergebnis vorliegt, der Haltung der deutschen Delegation zugestimmt.

Nachdem die Reichsregierung im Einvernehmen mit dem Reichsbankpräsidenten die Reichskreditgesellschaft A.-G. und die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersucht hat, an Stelle der Reichsbank bis auf weiteres als Gründer der Bank für den internationalen Zahlungsausgleich aufzutreten, haben sich diese Banken dazu bereit erklärt. Zum Zwecke der notwendigen Verhandlungen reisen im Laufe des Dienstagabends die Herren Direktor Mitscher und Präsident Schröder nach dem Haag.

Ferner hat sich das Reichskabinett mit der Frage der Erhöhung des Weizen- und Roggenzolls befaßt und sich damit einverstanden erklärt, daß durch Verordnung mit Wirkung vom 20. Januar der Roggen Zoll auf 9 M. und der Weizen Zoll auf 9,50 M. erhöht wird.

Zu dem Entwurf eines Zündwarenmonopolgesetzes beschloß das Kabinett eine Doppelvotlage, soweit es sich um die außerhalb des Monopols zugelassene Eigenproduktion handelt.

Keine Aenderung der Stellung des Reichsbankpräsidenten.

Entgegen anderslautenden Mitteilungen wird von deutscher Seite erklärt, daß von irgendwelchen Absichten, die Bestimmungen des neuen Reichsbankgesetzes hinsichtlich der Stellung des Reichsbankpräsidenten abzuändern, nicht das geringste bekannt sei.

Erwerbslosenkrawalle in Worms

U. Worms, 15. Januar. Trotz eines ausdrücklichen Polizeiverbotes zogen am Montag im Anschluß an eine kommunalistische Versammlung mehrere hundert Erwerbslose durch die Stadt. Auf dem Marktplatz kam es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei, die von dem Gummitrappel und der blanken Waffe Gebrauch machen mußte. Dabei fielen auch Schüsse. Ein Demonstrant erhielt einen Oberschenkelbruch, während 5 Polizeibeamte nach den bisherigen Feststellungen durch Steinwürfe Verletzungen am Kopf erlitten. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen, unter ihnen befand sich der kommunalistische preussische Landtagsabgeordnete Müller, der die Demonstranten immer wieder zum bewaffneten Widerstand aufgewiegelt hatte.

Da die Wormser Polizei die Ruhe nicht wiederherzustellen vermochte, wurde Verstärkung aus Darmstadt herangezogen. Inzwischen war festgestellt worden, daß die Demonstranten sich umfangreich mit Waffen ausgerüstet hatten. Als die Polizei versuchte, die Straßen zu säubern, wurde ein regelrechtes Feuergefecht gegen die Polizei eröffnet, so daß die Polizei sich auch ihrerseits gezwungen sah, mit Scharschüssen gegen die Kommunisten vorzugehen. Dabei wurde ein Demonstrant durch einen Kopfschuß getötet, während ein Polizeibeamter durch einen Beinshuß erheblich verletzt wurde. Erst in den späten Abendstunden trat Ruhe ein.

Die aus Darmstadt zur Verstärkung herbeigerufene Polizei verbleibt bis auf weiteres in Worms. Wie groß die Zahl der Verletzten auf Seiten der Kommunisten ist, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen, da die Kommunisten ihre Verletzten sofort in Sicherheit gebracht haben.

Völkerbund und Kelloggpaakt

Die Einberufung der Zollwaffenstillstandskonferenz beschlossen

U. Genf, 15. Jan. Die gestrige Vormittagsitzung des Völkerbundsrates begann mit der Genehmigung eines Beschlusses des italienischen Vertreters über die Einsetzung der juristischen Kommission für die Anpassung des Völkerbundsstatutes an den Kelloggpaakt.

Der Vertreter Englands in der Völkerbundsversammlung, Außenminister Henderson, begründete den Vorschlag in einer Rede, in der er darauf hinwies, daß sich unter den 16 Staaten, die bereits den Kelloggpaakt unterzeichnet haben, alle Völkerbundsmitglieder befinden. Henderson verwahrte sich entschieden dagegen, daß die englische Regierung mit ihrem Antrag irgendwie den Völkerbundsstatut oder die Völkerbundsaktivität abschwächen oder hemmen wolle.

Briand unterstrich ebenfalls die Notwendigkeit, den Völkerbundsstatut mit dem Kelloggpaakt in Übereinstimmung zu bringen. Er erwähnte dabei die Vorzüge des Völkerbundsstatutes, der auch schon wiederholt Kriege verhindert hätte, doch bedeuere der Kelloggpaakt, der den Krieg als ein Verbrechen kennzeichnet, eine weitere moralische Kraft, die sich auch der Völkerbund zu eigen machen müsse.

Staatssekretär von Schubert erklärte, daß die deutsche Regierung ein besonderes Interesse an dem Antrag habe

und sich dem anschließe, was Briand gesagt habe, nämlich, daß die Aussprache über diesen Antrag auf der breitesten Grundlage stattfinden solle. Er glaube, daß eine Lösung nur dann vollkommen sein könne, wenn alle Argumente berücksichtigt würden, die notwendig seien, um den ganzen Fragenkomplex zu lösen. Er stimme daher dem Antrag des Vordröners zu.

Ohne weitere Aussprache wurde der Einsetzung eines Komitees zugestimmt, dessen Mitglieder noch im Laufe dieser Tage bekanntgegeben werden.

In der Sitzung kamen ferner verschiedene Wirtschaftsfragen zur Behandlung. Berichterstatter war Dr. Schubert. Er ersuchte Polen und die Tschechoslowakei, das Abkommen über die Aufhebung der Ausfuhrverbote zu ratifizieren. Nach seinem Bericht über die

Einberufung der Zollwaffenstillstandstagung

beschloß der Rat einstimmig, diese Tagung auf den 17. Februar d. J. anzusetzen. 16 Staaten haben bereits ihre Teilnahme an der Konferenz zugesagt. Vom Völkerbundsrat werden die einzelnen Staaten ersucht, ihre Handelsminister zu entsenden. Der Rat beschloß hierauf, der kleine Juristenausschuß solle die Frage prüfen, ob der Haager Gerichtshof als Revisionsinstanz für Entscheidungen internationaler Schiedsgerichte einzusetzen ist.

Carl-
n a. B.:
figelm:
Käuser
Saug-
Milch-
schweine
Min-
schweine
Rott-
schweine
M.
Roggen
7,90 bis
Dinkel
12-18;
M.M. —
en 10,40;
enen 18;
L.
Bäfen- und
Mischen Ver-
fähr.
lw
Uhr
useß
if
bach
lbach
dorff
Schaus
zwecke
stimmt
fen
Berarbeiter,
bis auf
Mh. 2,50,
Mh. 1,50,
ngold.
ran
empfehl
ber
Landkreis
Calw
Kreisarchiv Calw

Das Problem der Flottenabrüstung

Englands Antwort auf die Pariser Vorschläge.

London, 14. Januar. Die Antwort der englischen Regierung auf das französische Memorandum zur Weltflottenkonferenz läßt deutlich den Willen Macdonalds erkennen, alle Erörterungen, die irgendwie eine Gefahr für den glatten Verlauf der Verhandlungen bedeuten könnten, von vornherein auszuschalten. Sie betont daher immer wieder die Sätze der französischen Denkschrift, die von der Möglichkeit einer Verständigung sprechen und möchte es vermeiden sehen, daß die teilnehmenden Mächte sich durch irgendwelche Schriftstücke vor der Konferenz so festlegen, daß sie aus Prestigerücksichten nachher nicht mehr zurückkönnen. Sie wünscht daher auch, daß Erörterungen über die Sicherheit und die Verpflichtungen der Staaten in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Völkerbundes aus den Erörterungen herausgelassen werden, obwohl natürlich eine dritte Nation bei den Verhandlungen über die Abrüstung stets gegenwärtig sein muß.

Die englische Note lehnt die grundsätzlichen Einwände Frankreichs in fast allen Punkten ab.

Während Frankreich einen gewissen Gegensatz zwischen den Völkerbundsverpflichtungen und dem Kelloggpaß konstruiert, erblickt England in dem Paß einen wichtigen Fortschritt, der die Völkerbundsverfassung ergänzt und die von Frankreich wieder angeschnittene Frage der Sicherheit in einem anderen Lichte erscheinen läßt. Wenngleich England die Verpflichtungen voll anerkennt, die ein Völkerbundsmitglied hat, so bedeutet dies doch nicht, daß keine weiteren Fortschritte möglich seien.

Macdonald wünscht daher im Rahmen der Konferenz jede Verknüpfung von Seeabrüstungsfragen mit denen zu Lande und in der Luft unbedingt vermeiden zu sehen.

Er gibt zu, daß eine Regelung der Flottenfrage der allgemeinen Abrüstung nur förderlich sein kann. Der von Frankreich erneut vorgebrachte Gedanke, einem jeden Land eine Gesamttonnage zuzubilligen, aus der es dann je nach seinem Belieben die ihm zweckmäßig erscheinenden Schiffstypen bauen kann, fand nicht den Beifall Macdonalds, sondern er besteht darauf, daß die Begrenzung der Tonnage schiffsklassenweise erfolgt.

Mussolinis Parole für die Flottenkonferenz

Rom, 14. Jan. Das Befehlsblatt der faschistischen Partei vom Montag erklärt eine Einigung auf der Londoner Seemächtekonferenz für sehr wünschenswert, weist aber gleichzeitig auf die ernstlichen Schwierigkeiten hin, die überwunden werden müssen. Eine von diesen sei die Frage der Flottengleichheit mit Frankreich, auf die unmöglich verzichtet werden könne. Wesentlich sei, daß das Recht auf Gleichheit auch in dem neuen Protokoll enthalten sei, das die Arbeiten der Londoner Konferenz abschließen werde. Italien halte nicht nur seine Forderung auf die Flottengleichheit mit Frankreich voll und ganz aufrecht, sondern beanspruche dieses Recht ideell auch gegenüber der stärksten Seemacht der Welt. Nur wegen seiner bescheidenen wirtschaftlich-finanziellen Möglichkeiten verzichtet Italien darauf, sein Recht auf Flottengleichheit mit England geltend zu machen. Die Lage Italiens im Mittelmeer sei ernst, ja sogar tragisch. Das Leben einer Nation von 42 Millionen hänge von der Durchfahrt durch die wenige Kilometer breite Enge von Gibraltar ab. Für Frankreich sei die Mittelmeerfrage eine Frage des sicheren Militärtransportes, für Italien eine Frage des Lebens oder des Todes für das ganze Volk. Es kann sein, so schließt die Erklärung, daß die Klippe der französisch-italienischen Gleichheit das Schifflein der Londoner Argonauten, die sich auf der Suche nach dem Frieden befinden, zum Sinken bringt. Diese Möglichkeit läßt uns völlig ruhig.

Revolution in Uruguay

Montevideo, 14. Januar. Unbefriedigende Meldungen aus Montevideo zufolge ist in der uruguayischen Provinz Rivera

Die Letzte aus dem Hause Wulffenberg

Roman von Anny von Panhuy

3. Fortsetzung Nachdruck verboten

Margarete nickte. „Auf Wiedersehen, Hans. Vorläufig erwarte ich dich übermorgen wie heute, und nochmals, nimm herzlichsten Dank für den Ring.“ Ihre schmalen Arme hoben sich, ihre Hände legten sich auf seine Schultern. „Du bist ein lieber Mensch, Hans, der liebste, den ich kenne.“

Das Mädchen schaute zu ihm auf, als wäre sie nicht widerstehen konnte, er strich ihr mit der Rechten über die zarte Wange.

Margarete lächelte. „Meinst wohl, ich sei noch acht Jahre, Hans, damals hast du mich oft gestreichelt und dann hast du mir irgendwas Süßes mitgebracht, wenn ich dir meine winzigen Leiden klagte.“

Er trat einen Schritt zurück, denn der rote Mund war zu verführerisch nahe gewesen und er hätte sich schämen müssen, die Ruhe dieses Kinderherzens aufzuwühlen.

Du bist ein lieber Mensch, Hans, der liebste, den ich kenne. Die Worte wollte er wie einen köstlichen Schatz behalten. Vielleicht erfüllten sich seine ehrgeizigen Wünsche.

Keine Mühe und Arbeit wollte er sich verbrießen lassen, um zum Ziele zu kommen. Und dann würde er Margarete Wulffenberg fragen, ob aus der eigenartigen Kinderfreundschaft ein Bund fürs Leben werden konnte.

Margarete beobachtete ihn.

„Was ist dir, Hans, habe ich dich gekränkt, du siehst so ernst und nachdenklich aus?“

Der junge Mann zeigte sofort eine heitere Miene.

„Du kannst mich gar nicht kränken, Gretel, überhaupt würde ich dir nichts Kränkendes glauben, seit du vorhin sagtest, ich sei für dich der liebste Mensch auf der Welt.“ Er nahm noch einmal ihre Hand. „Auf Wiedersehen, Gretel, auf Wiedersehen übermorgen!“

Er verließ auf demselben Weg, auf dem er gekommen, den Park.

Spanien und das „Mittelmeer-Vocarno“

Gleich einem Torpedo ist durch das jüngst veröffentlichte französische Memorandum anlässlich der bevorstehenden Flottenkonferenz die kritische Frage eines „Mittelmeer-Vocarno“ auf die so krampfhaft bekundete Einmütigkeit der großen Seemächte abgefeuert worden. Ob Frankreich damit die Londoner Konferenz im Voraus „toppedieren“ wollte, wie englische Blätter dieses Memorandum einschätzen, sei dahingestellt, fest steht, daß durch die Detonation auch andere am Mittelmeer interessierte Staaten aus ihrer Ruhe aufgeschreckt worden sind. Vor allem Spanien, das mit seinen 22 Millionen Menschen an der Lösung des Mittelmeerproblems in dessen ganzer machtpolitischer und wirtschaftlicher Tragweite nicht weniger stark als beispielsweise Italien beteiligt zu sein angibt.

Spanien, das seit Kriegsende ähnlich wie Polen um die Anerkennung seiner von ihm geforderten Großmachstellung ringt, hat im Verlauf der letzten Jahre eine Reihe wirtschaftlicher und politischer Erfolge errungen, die nicht unterschätzt werden dürfen. Die iber-amerikanische Ausstellung in Sevilla zeigte deutlich Ziel und Wege seiner energischen Kräftigungs- und Expansionsbestrebungen. Seine strategische Stellung am Mittelmeer ist heute ein Faktor, mit dem auch die Großmächte rechnen müssen. Nicht zuletzt dank der Tatsache, daß seit 1926 die spanische Flotte gänzlich reorganisiert worden ist und gegenwärtig selbst höheren Ansprüchen als dem auf Kräftigung genügt. Sie ist nicht übermäßig groß, aber schlagkräftig. Zwei Dreadnoughts, drei Panzerkreuzer, acht Kreuzer (davon fünf ganz moderne), elf schnittige Zerstörer und Torpedoboote sowie 16 U-Boote, die demnächst um fünf weitere vermehrt werden sollen, bilden das Gerippe dieser Flotte, der ferner zum Schutze der marokkanischen Küste und für den Kolonialdienst noch mehrere kleine Einheiten (Torpedo- und Kanonenboote) zuzuzählen sind.

an der brasilianischen Grenze eine revolutionäre Bewegung unter Führung des Nationalisten Saravia ausgebrochen. Die Regierung ordnete die Mobilisierung mehrerer Truppenabteilungen an. Die uruguayische Staatsbank sieht die Lage für so bedrohlich an, daß sie ihre Provinzialstellen veranlaßt, alle verfügbaren Gelder in Garnisonstädte überzuführen. Die nationalitistische Partei stellt entschieden in Abrede, daß sie die Revolution unterstützen werde.

Kleine politische Nachrichten

Präsident Schofer legt den Fraktionsvorsitz nieder. Die „Germania“ meldet, daß der Präsident Schofer vom Vorsitz der Badischen Zentrumsfraktion zurückgetreten ist. Ueber die dadurch notwendig gewordenen neuen Dispositionen sind noch keine Entschlüsse getroffen.

Kreuzer „Emden“ zur dritten Reise ausgelassen. In Wilhelmshaven ist der Schulkreuzer „Emden“ zum dritten Male zu einer Auslandsreise ausgelassen, die, wie berichtet, nur vier Wochen dauern wird und nach den westindischen Inseln Nordamerikas führen wird.

Die Thüringer Regierung gebildet. Die Verhandlungen der Landvolkpartei, Wirtschaftspartei, Deutschnationalen, Nationalsozialisten und DVP. des Thüringer Landtages über die Neubildung der Regierung sind abgeschlossen worden. Danach wird der Landvolkpartei Erwin Baum das Finanzministerium, der Nationalsozialist Dr. Wilhelm Fric-München (M. d. N.) das Ministerium des Innern und der Volksbildung und der Rechtsanwalt Dr. Willi Kästner, Wirtschaftspartei, Gotha, das Wirtschafts- und Justizministerium übernehmen.

Der Flugverkehr nach dem fernen Osten. Zwischen der Deutschen Luftflanz und der Nankingregierung schweben seit längerer Zeit Verhandlungen über die Einrichtung mehrerer Luftpostlinien, die Anschluß an das mitteleuropäische Luftverkehrsnetz erhalten sollen. Das geplante Unternehmen soll auf der einen Seite vom chinesischen Verkehrsministerium und der bereits vorhandenen chinesischen Luftverkehrsgesellschaft,

Es ist natürlich, daß Spanien lebhaft Verlangen danach trägt, bei etwaigen Verhandlungen über das Mittelmeerproblem, soweit diese über den Rahmen von Erörterungen rein zwischenstaatlicher Art hinausgreifen, nicht ganz überlassen zu werden. Wenn es auch nicht zur Konferenz selbst zugelassen wird, so besitzt es doch die Möglichkeit, seine Forderungen von irgendeiner Großmacht vertreten zu lassen. Fast hat es übrigens den Anschein, als habe sich Frankreich schon bereit gefunden, in London als Anwalt spanischer Mittelmeerinteressen zu wirken, wodurch die an sich schon etwas exponierte Stellung Italiens nicht gerade eine Verbesserung erfahren würde.

Sollte auch die Londoner Konferenz, wie man in Paris zu hoffen scheint, nur den Charakter einer vorbereitenden aufweisen, über deren etwaige Ergebnisse dann eine weitere „vorbereitende“ Abrüstungskonferenz in Genf zu entscheiden haben würde, so kann Spanien auch einer solchen Entwicklung der Dinge mit Ruhe entgegensehen. Besitzt es doch in der Person Duinones de Leon's, der Mitglied der Abrüstungskonferenz ist, einen Vertreter, der die Sache seines Landes bisher noch immer vortrefflich vertreten hat. Im Widerstreit der Meinungen und Interessen um das geplante Mittelmeer-Vocarno befindet sich Spanien somit in der glücklichen Lage, durch geschickte Anpassung an die jeweiligen machtpolitischen Verhältnisse sich ein beachtliches Maß von Handlungsfreiheit zu sichern. Ein Vorteil, den es besonders in der Frage der französisch-italienischen Rivalität zur See als lachender Dritter häufiger als allgemein bekannt auszunutzen verstanden hat. Und die Schöpfung eines Mittelmeer-Vocarno ist für Spanien als einen der Hauptinteressen eine Angelegenheit, die nicht überstürzt geregelt werden soll.

auf der anderen Seite von der Luftflanz getragen werden, die die Maschinen und Piloten stellen und für eine Verbindungsstrecke von Mitteleuropa nach Zentralasien sorgen würde. Es ist bis jetzt allerdings erst zu einer provisorischen Fixierung der grundlegenden Vereinbarungen gekommen, ohne daß ein tatsächlicher Vertragsabschluß erzielt werden konnte.

3 Millionen Analphabeten in Polen. Wie die Gazetta Warszawa berichtet, gibt es in Polen zur Zeit noch 3 Millionen Analphabeten, das seien etwa 25 v. H. aller Einwohner im Alter von über 10 Jahren. In den Westprovinzen betrage die Anzahl der Analphabeten nur etwa 2 v. H., in den östlichen Gebieten steige sie auf 75 v. H.

Wieder Goldwährung in Japan. Nach einer Meldung aus Tokio hat die japanische Regierung einen Erlaß herausgegeben, durch den die Sperre der Goldausfuhr, die seit 11 Jahren bestand, aufgehoben wird. Japan kehrt wieder zur Goldwährung zurück. Die Goldreserven Japans betragen gegenwärtig 2 Milliarden Mark. Der Notenumlauf ist zu 80 v. H. gedeckt.

Eine Reform des amerikanischen Einwanderungsgesetzes gefordert. Der zuständige Ausschuss des Repräsentantenhauses hat mit Zustimmung Hoovers eine umfassende Reform des Einwanderungsgesetzes gefordert. Der Ausschuss regt an, Einwanderer auf Grund ihrer Fähigkeiten und ihrer Brauchbarkeit ohne Rücksicht auf die Quote ihres Heimatlandes zuzulassen. Vorgeschieden wird, die Einwanderung aus Mexiko und Südamerika zu beschränken, dagegen die Einwanderung aus Europa, wo 2 Millionen auf die Einwanderungserlaubnis warten, in jeder Weise zu fördern.

Das reiche Amerika. Der frühere amerikanische Staatspräsident Coolidge schätzte in einer Rundumrede über die wirtschaftlichen Fortschritte in den Vereinigten Staaten den Reichtum des amerikanischen Volkes auf 1200 Milliarden M., das jährliche Nationaleinkommen auf 360 Milliarden M.

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt!

will er beschauen und prüfen. Er möchte mich überallhin mitnehmen. Er strahlte. „Du, das ist eine große Auszeichnung, um die mich alle Studiengenossen beneiden würden. Ich reise natürlich heute schon fahren ich. In zwei Stunden muß ich fort und habe noch nicht gepackt. Mutter unterdrückte eine Träne, weil ihr Vetter sie so bald wieder verläßt, aber sie begreift die Vorteile für mein Studium, meine Zukunft.“

Er trat ganz nahe an die Prinzessin heran.

„Nun werde ich erst im Spätherbst, vielleicht auch erst Weihnachten, wiederkommen. Frage nur um die Ferienzeiten bei meiner Mutter nach. Und dann Gretel, vergiß mich nicht, ich möchte dein bester Freund bleiben. Immer! Ich möchte für dich der liebste Mensch auf der Welt bleiben! Immer!“

Margarete Wulffenberg hatte plötzlich Tränen in den Augen.

„Diesmal warst du gar zu kurz hier, wir haben uns gar nicht richtig ausplaudern können wie sonst.“ klagte sie, „das tut mir so leid.“

Er zog ein kleines Batiststück aus der Brusttasche, fuhr ihr lächelnd über die Augen.

„Die kleine Gretel heult!“

Er wollte selbst über das Abschiedsweg hinwegkommen.

Nun lachte sie auch, lachte unter Tränen zu ihm auf.

„Laß es dir gut gehen, Hans, und auf frohes Wiedersehen.“

Herrgott, waren die tiefblauen, von Tränen schimmernden Augen schön! mußte er denken.

Er strich über ihr Haar, leise und zart.

„Auf Wiedersehen, Gretel, auf Wiedersehen!“

Im Herbst kam Hans Westfal gar nicht nach Hause, Weihnachten, als er da war, mußte Margarete wegen starker Erkältung das Zimmer hüten, und Otern machte Hans mit Professor Tauber eine Mittelmeerreise.

(Fortsetzung folgt.)

Das Der im C...
stellte Neud...
(Omira) ka...
Deutschland...
Verarbeitung...
allerdings...
Durchschnitt...
die Spitzenle...
angelieferte...
und einen P...
Durch einen...
Hierauf auf...
behältern ni...
besonders...
wird als Br...
Die Buttere...
Butter zur...
Butterfab...
Rahm angel...
dem Lande...
fern. Die La...
zu vollzähli...
bleibt zur an...
rend der ang...
handlung un...
Die beiden F...
wagen der...
bis nach Me...
und in den...
reflex elektr...

Wir sind...
Eine um die...
Ist vor dem...
seit Tagen...
von Sonne...
frühlingshaft...
die Welt der...
del und Gro...
Man spricht...
in die Wind...
mung.
Gewässer...
angefroren...
Eisdecke, no...
hört in den...
del und Sile...
gen sind sch...
chen, die son...
pfeilen, sind...
Auch versch...
ebenfalls mit...
fentlich wird...
für den Win...
Calwer...
Geburt...
eheliche Han...
Berm.-D.-Sel...
hard, S. der...
Brom; 15. T...
Großhans im...
Post'nsp.-Che...
der Garrenha...
Walter, S. 6...
Hans Willi...

Seirate...
gold, mit Ma...
kaufen in G...
Masch.-Schlo...
Damenschneid...
Sterbek...
ter von Eng...
Hauterwärm...
versch. Vanden...
Rentscher, 2...
15.: Anna M...
alt; 17.: Gu...
alt; 20.: Chri...
Jahre alt; 23...
Zammbeim;...
Värbereschre...
Friedrich Lor...
Um irri...
macht die De...
zur die Kent...
mit Ausstellu...
Er...
junger...
Dess...
Sonntag, 1...
im G...
„Reife...
v...
Eintritt frei.

Aus Württemberg

Das bedeutendste Milchwerk Deutschlands.

Der im Sommer und Herbst 1929 in Ravensburg erbaute Neubau der Oberland-Milchverwertung G. m. b. H. (Omira) kann als das bedeutendste Milchwerk in ganz Deutschland bezeichnet werden. Das Werk ist zur täglichen Verarbeitung von 100 000 Liter Milch geschaffen, zunächst allerdings nur für 50 000 Liter täglich eingerichtet. Im Durchschnitt werden heute schon 34 000 Liter angeführt und die Spitzenleistung hat bereits 50 000 Liter überschritten. Die angelieferte Milch passiert zunächst die Reinigungs- und Zentrifuge und einen Plattenpasteur. Hier wird auf 63 Grad erhitzt, durch einen eigenen Entlüfter von Stallluft befreit und hierauf auf 3 Grad abgekühlt. Von den isolierten Frischmilchbehältern wird die Milch dem Verbrauch zugeführt. Die aus besonders beachteten Stellen bezogene Vorzugsmilch wird als Flaschenmilch für Kranke und Säuglinge abgegeben. Die Butterei hat sich die Fabrikation erstklassiger Markenbutter zur Aufgabe gemacht und verfügt über das größte Butterfass Deutschlands, das 4000 Liter faßt. Um genügend Rahm angeliefert zu bekommen, wurden Rahmstationen auf dem Lande errichtet, wohin die Landwirte ihre Milch abliefern. Die Landwirte der weiteren Umgebung haben sich nahezu vollständig der Omira angeschlossen. Die Rahmmilch bleibt zur anderweitigen Verwendung auf dem Lande, während der angelieferte Rahm ebenfalls einer besonderen Behandlung unterworfen wird, bevor er zur Butterei gelangt. Die beiden Rahmbehälter fassen je 2800 Liter. Die 18 Kraftwagen der Omira legen täglich etwa 2000 Kilometer zurück, bis nach Mengen, Lentkirch, Saulgau, ins Deggenhauser Tal und in den ganzen Bezirk Waldsee. Die ganze Anlage wird reiblos elektrisch betrieben.

Aus Stadt und Land

Calw, den 15. Januar 1930.

Frühlingsstimmung.

Wir sind Zeugen einer merkwürdigen Laune der Natur. Eine um diese Zeit ungewohnte Wetterlage, die unser Gebiet vor dem Zutrom polarer Luftmassen bewahrt, beherrscht seit Tagen und Wochen das Bild unserer Landschaft. Häufig von Sonne beschieden, zeigt sie über sich oft einen blauen, frühlingshaften Himmel. Eine milde Luft weht frisch durch die Welt der Natur und der Geschöpfe. Vereinzelt tritt Nebel und Frost auf, ganz ausgeblieben ist der Winterschnee. Man spricht von einem „Winterfrühling“, von einer mitten in die Winterzeit hineingefallenen lenzlichen Naturstimmung.

Gewässer, die sonst seit Menschengedenken um diese Zeit zugefroren sind, tragen noch nicht einmal Ansätze zu einer Eisdecke, noch sind die Berge nicht mit Schnee bedeckt. Man hört in den Tälern die Eingebügel, wie Meisen, Kreuzschnäbel und Stieglitz ihre Vieder pfeifen, auf Wiesen und Hängen sind schon frühe Blumen zu finden. Auch die Palmläuschen, die sonst erst ein paar Wochen vor Ostern zu erscheinen pflegen, sind vielfach schon auf dem Plan.

Auch verfrähte Schmetterlinge haben sich eingefunden, ebenso mit gewohnter Verfrühung auch die Maikäfer. Hoffentlich wird uns nicht einige Wochen als Ausgleich für den Winterfrühling ein Frühlingswinter beschert.

Calwer Ständesnachrichten vom Monat Dezember.

Ge b u r t e n: 8. Dez.: Karl Ulrich, Sohn der Landwirtsch. ehelehn. Hanselmann in Viebsberg; 13.: Wolfgang, S. der Verm.-D.-Sekr. ehel. Albert Nied in Calw; 13.: Hans Gerhard, S. der Fabr.-Arb.-Ehel. Gottlob Lörcher in Ottenbronn; 15. Trudel Anna, Tochter der Metzgersch. Eugen Großhans in Ottenbronn; 19.: Margarete Ursula, T. der Postinsp.-Ehel. Martin Rau in Calw; 21.: Karl Wilhelm, S. der Farrenhalterseh. Härkorn in Ostelsheim; 26.: Alfred Walter, S. der Heizersch. Paul Zipperer in Calw; 26.: Hans Willi, S. der Heizersch. Joh. Gg. Broß in Calw.

He i r a t e n: 2. Dez.: Otto Ludwig, Verm.-Prakt. in Ragold, mit Marta Schanz von Sulz a. N.; 7.: Stricker Rudolf, Hausier in Calw mit Marie Luohn von Wolfshausen; 16.: Masch.-Schlosser Otto Maier in Calw mit Elise Strobel, Damenschneiderin von hier.

S t e r b e f ä l l e: 1. Dez.: Albert Stahl, verh. Goldarbeiter von Engberg, 52 Jahre alt; 6. Ernestine Nätz, Steinhauserwitwe in Calw, 83 Jahre alt; 11.: Philipp Burkhardt, verh. Landwirt von Breitenberg, 71 Jahre alt; 15.: Georg Rentzler, Landw.-Ehel.-Kind von Albulach, 8 Jahre alt; 15.: Anna Maria Bauer, Posthalterwitwe in Calw, 83 J. alt; 17.: Gustav Schill, verh. Jaguardweber in Calw, 58 J. alt; 20.: Christian Hartmann, verh. Maler von Altburg, 35 Jahre alt; 23.: Anna Maria Kober, Waldhüttenwitwe von Stammheim, 75 Jahre alt; 23.: Karoline Talmonarmee, Färberseh. von Neuhengstett, 63 Jahre alt; 31.: Georg Friedrich Voth, verm. Zimmermann in Calw, 78 Jahre alt.

Noch gültige Rentenbanknoten.

Um irtigen Auffassungen im Publikum zu begegnen, macht die Deutsche Rentenbank darauf aufmerksam, daß nicht nur die Rentenbanknote zu 1000, 500 und 100 Rentenmark mit Ausstellungsdatum vom 1. November 1923 (ohne Kopf-

Stüber) als auch die Rentenbanknote zu 50 Rentenmark (mit Kopfbildnis eines Landmannes), zu 10 Rentenmark (mit Kopfbildnis eines Landfräulein), zu 5 Rentenmark (mit Kopfbildnis eines Landmädchens) nicht aufgerufen, also nach wie vor gesetzlich zugelassene Zahlungsmittel sind.

Neue Personenwagen für die Reichsbahn.

Die neu im Bau befindlichen Personenwagen der Reichsbahn werden aus Stahl konstruiert. Sie bestehen aus einem festvernetzten Stahlgerippe, das mit Blech überzogen und nur innen mit Holz verkleidet ist. Es werden zur Zeit Versuche unternommen, um auch die Holzverkleidung durch einen nicht brennbaren und nicht splitternden Kunststoff (zerfasertes Holz) zu ersetzen.

Starkes Auftreten des Maulwurfs.

Auf einem Gang durch ein viele Morgen großes Wiesenfeld mußte die Beobachtung gemacht werden, daß die Maulwurfsbauten dieser Winter in erschreckender Anzahl vorhanden sind. Ganze Reihen der kleinen schwarzen Erdhügel sind da. Auch in dem benachbarten Brachlande. Die Landwirte tun bis jetzt nicht viel gegen diesen Uebelstand. Nur ab und zu trifft man auf Streunung der Haufen. Und doch wäre es notwendig, die gute Erde, die der Maulwurf herauswirft, dem ganzen Wiesenplan zuteil werden zu lassen und durch Ausstreuen derselben den Wiesen wieder ihre natürliche Oberfläche und Düng zu geben. Der unterirdische Erdgräber, der Maulwurf selbst, ist an und für sich kein schädliches, sondern vielmehr ein sehr nützliches Tier für die Landwirtschaft. Er verhilft eine Unmasse von Ariehtieren aller Art. Würmer, besonders Regenwürmer, Aasfliegen, Schnecken, Mäusen und Mistkäfer, Insektenlarven bilden seine Hauptnahrung. Sein Appetit ist unstillbar. Er bedarf täglich soviel an Nahrung, als sein eigenes Körpergewicht ausmacht. Länger als 12 Stunden kann er nicht hungern. Es läßt sich nicht leugnen, daß der Maulwurf eines der wohlthätigsten Säugtiere ist und überall da, wo man die aufgeworfenen Haufen leicht verschaffen kann, auf Wiesen und Feldfruchtstücken, in Laubwäldern unbedingten Schutz verdient.

Sind junge Bäume oder ältere Bäume zu pflanzen?

Manche Obstzüchter geben beim Pflanzen neuer Bäume recht große und etwas älteren den Vorzug, indem sie meinen, solche Bäume bringen recht baldige Ernten. Diese Hoffnung ist aber trügerisch und besonders bei Formbäumen wird man oft schwer enttäuscht. Gerade die Formbäume entwickeln sich am besten im zweiten Jahr der Veredelung und wachsen außerordentlich gern an. Das junge Bäumchen holt im folgenden Jahr das größere und ältere überraschend schnell ein. Auch hat das Setzen ganz junger Bäume den Vorzug, daß man den Schnitt noch genau regeln kann. Besonders muß aber vor dem Anlauf überständiger Bäume in der Baumschule gewarnt werden. Ich habe vor einigen Jahren einen starken, äußerlich tadellosen Halbstamm von einer Baumschule erhalten, der aber zu lange in der Baumschule gefesselt war. Es zeigen sich nun sehr unangenehme Folgen. Der Mitteltrieb hat nur ein kümmerliches Wachstum, während die Seitentriebe sich viel stärker entwickeln. Also nur keine Bäume pflanzen, die in der Baumschule überständig sind. Solche Pflanzen gewöhnen von Anfang an keine Freude.

Wetter für Donnerstag und Freitag.

Der Einfluß eines südlichen Hochdruckgebietes läßt bereits wieder nach unter der Wirkung der im Norden fortbestehenden Depressionen. Für Donnerstag und Freitag ist wieder zeitweilig bedecktes, unbeständiges Wetter zu erwarten.

*

CEB. Pforzheim, 14. Januar. Gestern nachmittag beobachtete der jugendliche Mechaniker Erwin Morlock aus dem Fabrikfenster der Kettenfabrik Friedrich Spindel, wie der etwa achtjährige Knabe Kurt Stüber in den Nagelkanal stürzte und am Ertrinken war. Schon drohte das Kind zu versinken, als Morlock kurz entschlossen aus dem Fabrikfenster, etwa 4-5 Meter hoch, in den reißenden Kanal sprang und den ertrinkenden Knaben unter eigener Lebensgefahr vor dem Tode rettete. Nur einige Minuten später und der Junge wäre sicher ertrunken. Der jugendliche Retter brachte den Knaben dann sofort zu seinen Eltern und ging selbst wieder ins Geschäft, wo man sich um ihn bemühte, ihm trockene Kleider gab und alsbald im Auto heimbrachte.

Stuttgart, 14. Jan. Zur Weiterführung des Betriebes Gebrüder Joepprich-Mergelstetten, der noch etwa 400 Arbeiter beschäftigt, ist beabsichtigt, eine Vorgründung in Aktienform mit etwa 100 000 M Aktienkapital vorzunehmen. Diese Aktiengesellschaft soll zunächst den Betrieb weiterführen, um ihn auf eine später zu gründende Aktiengesellschaft überzuleiten, die mit etwa 2-3 Mill. M ausgestattet werden soll.

Wp Cannstatt, 14. Jan. Ein eigenartiger Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Personenauto ereignete sich heute nachmittag kurz vor 1/5 Uhr an der Ecke Waiblinger-Karlstraße. Ein die Karlstraße abwärts fahrendes Auto rannte in voller Fahrt einen vom Wilhelmplatz herkommenden Straßenbahntriebwagen der Linie 12 mit solcher Wucht an, daß der Straßenbahnwagen schließlich quer zur Fahrtrichtung gestellt wurde. Erst nach großen Anstrengungen gelang es, den Straßenbahnwagen wieder ins Geleise zurückzubringen. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Der gesamte Fahrtverkehr auf der Waiblinger-

gerstraße wurde durch diesen Unfall über eine Stunde lang vollständig lahmgelegt.

CEB. Haberstraße, D.-M. Brackenheim, 14. Januar. Am gestrigen Abend 1/10 Uhr wurden die Einwohner durch Generalalarm erschreckt. Im Hause des Chr. Böbich war Feuer ausgebrochen. Es griff sehr rasch um sich und vernichtete drei alte kleine Häuser mit Anbauten. Der Versicherungsausschlag der Abgebrannten beträgt zusammen 6500 Mark.

Gmünd, 14. Jan. Die Gewerbebank ist durch Spekulationen, leichtfertige Gewährung von Krediten, Verschleierung von Konten und Bilanzfälschungen um nahezu 300 000 M. geschädigt worden. Nach Veranlassung der Kreisverordneten und der Geschäftsathaben verbleibt noch ein Verlust von 56 717 M. Eine außerordentliche Hauptversammlung beschloß, zur Vermeidung des Konkurses die Sanierung der Gewerbebank dadurch, daß die seitherigen Geschäftsathaben von 1200 M. durch Einzahlung von monatlich 50 M. erneuert werden.

Sätte sich die Gewerbebank Gmünd, wie alle anderen Genossenschaften des Landes, dem seit 1899 bestehenden und zu diesem Zweck errichteten Revisionsverband gleichfalls angeschlossen, so wäre die nunmehr festgestellte leichtfertige und bei anderen Genossenschaften in dieser Weise unbekannte Kreditgewährung unmöglich gewesen.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,57
100 franz. Franken	16,47
100 schweiz. Franken	81,13

Vörienbericht.

CEB. Stuttgart, 14. Januar. Bei ruhigem Geschäft gaben die Kurse heute etwas nach.

Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. B.

L. C. Berliner Produktenbörse vom 14. Januar.

Weizen, märkischer 246-249; Roggen, märkischer 160 bis 162; Braugerste 182-197; Futtergerste 163-171; Hafer, märkischer 139-148; Mais, Berlin 173; dto. Hamburg 155; Weizenmehl 30-35,50; Roggenmehl 22,25-25,75; Weizenkleie 10,50-11; Roggenkleie 9-9,50; Viktoriaerbsen 27-35; Kleine Speiserbsen 23-26; Futtererbsen 21-22; Felschbohnen 20-21; Ackerbohnen 18,50-20; Widen 22-25; Lupinen, blaue 14 bis 15; dto. gelbe 17-18; Seradella, neue 26-31; Rapskuchen 17,40-17,90; Leinkuchen 22,60-23; Trockenrüben 8-8,20; Kartoffelsoden 14,20-14,70; Rauhfutter: drahtgepresstes Roggenstroh 1,40-1,60; desgl. Weizenstroh 1,30-1,40; desgl. Haferstroh 1,20-1,35; bindfadengepresstes Roggenstroh 1,20 bis 1,40; desgl. Haferstroh 1,20-1,35; bindfadengepresstes Roggenstroh 1,20-1,40; desgl. Weizenstroh 1,10-1,25; gebundenes Roggenlangstroh 1,35-1,55; Häcksel 2-2,30; handelsübliches Heu 2,55-2,80; gutes Heu 3-3,50; Gerstenstroh 1,20-1,30; Kleehen 4-4,50; Thymothee 4,10-4,60. Allgemeine Tendenz: Matt.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Dienstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 60 Döfen (unverkauft 10), 33 Bullen, 410 (40) Jungbullen, 400 (100) Junggrinder, 278 Kühe, 1341 Kälber, 1761 (40) Schweine, 7 Schafe. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Döfen a 52-54 (letzter Markt: 52-56), b 45 bis 49 (46-50), Bullen a 49-51 (51-53), b 46-48 (47-49), c 43-45 (44-46), Junggrinder a 52-55 (53-57), b 45-50 (47 bis 51), c 42-44 (42-45), Kühe a 38-42 (38-45), b 30-36 (31-37), c 23-28 (24-29), b 17-22 (unv.), Kälber b 79-82 (82-86), c 69-75 (73-80), d 55-64 (59-69), Schweine a fette über 300 Pfund 85-86 (86-87), b vollfleischige von 240-300 Pfund 84-86 (85-87), c von 200-240 Pfd. 83-85 (83-86), d von 160-200 Pfd. 81-82 (81-83), e fleischige von 120-160 Pfund 78-80 (79-80), Sauen 65-75 (65-76) M. Marktverlauf: Großvieh langsam, Ueberstand; Kälber langsam; Schweine ruhig.

Pforzheimer Pferdemarkt.

Auftrieb 88 Pferde. Preise: Schlachtpferde 90-100 M., leichte Pferde 130-400, mittlere Pferde 500-800, schwere Arbeitpferde 900-1300 M.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Werten- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verhältnisse in Betracht kommen. Die Schriftl.

Geschäftliches

Die Pelikan-Stoffmalerei

ist wieder um einige Neuheiten reicher. Erregten vor etwa Jahresfrist die breiten Pelikan-Stoffmalerei schon Aufsehen, so stehen heute die reizvollen Bismararbeiten mit Pelikanmaterial im Mittelpunkt des Interesses. Diese Neuheiten wie auch die bereits bekannten Techniken der Stoffmalerei zeigt kostenfrei am 17. und 18. Januar auf Veranlassung der Fa. Fr. Häußer eine Kunstgewerblerin im Rest. Weiß in Calw. Hier haben die Damen Gelegenheit, auf mitgebrachten Stoffen selbst praktisch zu arbeiten. Die zu gleicher Zeit stattfindende Ausstellung sollte von allen Interessenten besucht werden. (Näheres im Anzeigenteil.)

Christlicher Verein junger Männer Calw e. V.
Öffentlicher Vortrag mit Lichtbildern
Sonntag, 19. Januar 1930, abends 8 Uhr im Saal des Vereinshauses
„Reisebilder aus Brasilien“
von Frä. Lisa Fehrer
Eintritt frei. Um freiwillige Gaben wird gebeten.

Schreiner-Zwangs-Innung.
Am Samstag, den 18. ds. Mts., nachmittags 1/3 Uhr findet im Gasthof zum Adler hier eine
außerordentliche General-Versammlung statt.
Unser Landes-Vorstand, Herr Siller von Ludwigsburg, hat sein Erscheinen zugesagt.
Ich bitte um recht zahlreichen Besuch.
Der Vorstand.

Auto-Vermietung

Schmid Tel. Calw. 311. Stuttgart, bei.
Der Stadtauflage des heutigen Blattes liegt ein Prospekt der Firma Schmid, Stuttgart, bei.

Georgenäum Calw
Am Dienstag, 21. Januar, abends 8 Uhr, im Vortragsaal des Georgenäums
Lichtbilder-Vortrag
von Universitätsprofessor Dr. Lehmann
„Aus der Vererbungslehre der Gegenwart“
Die verehrliche Einwohnerschaft von Calw und Umgebung wird hiezu freundlich eingeladen.
Der Georgenäumsrat.

Inventur-

Ausverkauf

Krüger & Wolff

PFORZHEIM.

Das große Spezialhaus für Damen-Konfektion

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.

Ablieferung der Steuerkarten von 1929.

Die alljährlich nach Schluß des Kalenderjahres an das Finanzamt abzuliefernden Steuerkarten samt Einlagebogen sind für das Kalenderjahr 1929 spätestens bis zum 15. Februar 1930 abzuliefern.

Bis jetzt ist die Ablieferung an das Finanzamt nur in ganz geringer Anzahl erfolgt. Die restlose Ablieferung liegt aber sehr auch im Interesse der Stadtgemeinde, da die Ueberweisung von Reichsteuern an die Stadtkasse ausschließlich nach Maßgabe der gesammelten Unterlagen (zu denen auch die Steuerkarten mit Einlagebogen gehören) erfolgt und deshalb die Stadtgemeinde bei nicht restloser Ablieferung erheblicher Summen verlustig gehen kann.

Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden deshalb im städt. Interesse dringend aufgefordert, die Ablieferung an das Finanzamt Hirsau zu bewerkstelligen, soweit dies noch nicht geschehen ist.

Calw, den 13. Januar 1930.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Altburg

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines zweistöckigen Wohnhauses mit Scheuer (Neberb. Grundst. 300 qm) für Herrn Ulrich Buchhardt, Landwirt in Altburg, sind die

Grab-, Betonier-, Mauer- und Steinbauer-, Zimmer-, Tischler- und Schmiedearbeiten

im Submissionsweg zu vergeben.

Pläne, Kostenvoranschlag und Akkordsbedingungen sind auf dem Büro des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und sind Angebote mit berechneter Endsumme bis Samstag, den 18. ds. Mts, vormittags 11 Uhr dajelbst einzureichen.

Calw, den 11. Januar 1930.

S. A. Rohler, Architekt

Billige Dauerbrandöfen

Infolge Aenderung meines Ofensortimentes verkaufe ich eine Anzahl

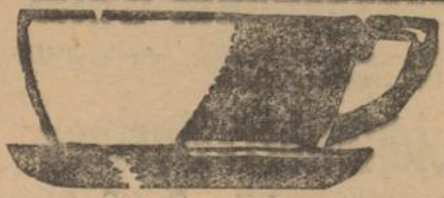
Oefen zu wesentlich herabgesetzten Preisen

Beachten Sie bitte mein Schaufenster

Carl Herzog, Eisenhandlung



50% Rabatt



50% Rabatt

Serva-Kaffee

Beste Mischungen Stets frisch gebrannt
Carl Serva, Calw
Fernsprecher 120

Pelikan - Stoffmalerei

wieder um einige Neuheiten reicher!

Besuchen Sie die Ausstellung der handgemalten Kissen, Decken, Schals, Kleider und vieler anderer Dinge Freitag, den 17. u. Sonnabend, den 18. Jan., nachm. von 3-5 Uhr und abends von 8-10 Uhr im Saale des Restaurants Weiß, Badstraße. — Gleichzeitig veranstalte ich dort

kostenfreie Malkurse

in denen Gelegenheit geboten wird, das Bemalen von Stoffen unter Anleitung zu erlernen. — Leichte hellfarbige Stoffe bitte ich mitzubringen. — Malmaterial erhalten Sie während der Kurse oder im Laden der Firma

Fr. Häussler

Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Auslage!

Zwangsversteigerung

Am Freitag, 17. Jan. 1930 versteigere ich im Wege der Zwangs-Vollstreckung gegen bar:

nachm. 2 Uhr in Altburgstett: Zusammenkunft b. Rathaus eine 3 jährige Kuh;

nachm. 3 1/2 Uhr in Unterhaugstett: Zusammenkunft b. Rathaus

1 Gelbschek-Kuh mit Kalb, 1 Kalbin, 1 Futter Schneidmaschine-Wasserpumpe mit 3 PS. Motor, Anläufer u. Treibanlage. Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw Mabel.

Abbitte.

Ich nehme die gegen Gottlob Böttinger, Schneider, hier, gebrauchte Beleidigung mit dem Ausdruck des Bauerns als unwahr zurück.

Gehingen, den 14. Januar 1930.
Heinrich Kappis.

Einfaches, möbl., helzbares

Zimmer

wird auf 20. Januar von jungem, solidem Herrn zu mieten gesucht.

Angebote mit Preis unter N. 5. 11 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Haarpflege repariert
J. Obermatt, Friseur
beim Adler, Telefon 204.

Gibt Fische!

Rehrichteimer



in jeder Größe empfiehlt

Carl Herzog Eisenhandlung

Suche sofort oder 1. Febr. ein ordentliches, solides, 17 bis 20 jähriges

Mädchen

für Haus und Landwirtschaft bei Familienanschluß
Karl Bähler, München, D. A. Leonberg
Stuttgarterstraße 37

Stellegesuch

Ehrliches fleißiges 22 Jahre altes

Mädchen

das den Haushalt selbstständig führen kann, sucht Stellung bei guter Familie. Zu erfragen auf der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Heute eintreffend:

Frisches
Rabliau und Schellfisch im ganzen Fisch Pfd. 40 Pfg. im Anschnitt Pfd. 44 Pfg.

Rabliau-Filet Pfd. 65 Pfg. kühlensfertig zubereitet

Frische
Büchlinge Pfd. 56 Pfg.

ferner empfehlen:
Sauerkraut eigene Fabrikation Weingärung Pfd. 14 Pfg.

Feinstes bayr. Rauchfleisch gut durchwachsen Landröucherung 1/2 Pfd. 1.- Mk.

Frankfurter Würstchen 3 Paar 1.35 Mk.

5% Rabatt

Pfannkuch

Gut wie immer — billiger denn je kaufen Sie

Damen- u. Kinder-Konfektion

während des Ausverkaufs. Nie wieder können Sie unsere bekannt guten Qualitäten zu derartig billigen Preisen erstehen. Die Preisermäßigung beträgt

20-60%

Unser gesamtes Lager:

Moderne Mäntel, elegante Kleider, Kindermäntel, Pelzmäntel, Strickkleider, Morgenröcke usw.

zu unglaublich billigen Preisen!

Veteranen- und Militärverein Calw

Auf vielseitigen Wunsch findet im großen Saale des Bad. Hofes morg. Donnerst. tag, den 16. Januar abends 8 Uhr eine

öffentliche Aufführung des Theaterstücks

Die Anna-Liese

Historisches Lustspiel in 5 Akten von Hermann Hensch, neubearbeitet von Siegfried Philippi statt

Preise der Plätze:
I. Platz nummeriert Mk. 1.-, II. Platz Mk. -.50
Vorverkauf in der Buchhandlung Häußler

Die Gesamtbevölkerung von Calw und Umgebung wird zum Besuche herzlich eingeladen. Es wird gebeten, möglichst vom Vorverkauf Gebrauch zu machen

Mädchen gesucht

nach Heidelberg

das gut bürgerlich kochen kann

für Küche und Hausarbeit. Näheres bei

Frau Luz in Hirsau, Klosterhof 62.

Dachtel, den 14. Januar 1930

Todesanzeige



Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Salob Eisenhardt

Mehrgemeister

heute abend nach kurzem schweren Leiden im Alter von 57 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Eisenhardt

Beerdigung Freitag nachmittag 1/2 2 Uhr



Sternwolle

unübertroffen in Haltbarkeit

In allen Preislagern

Erst
Täglic
der Se
A
a) im
die Sei
b) im
die Sei
Auf
komm
Für
kann
über
für
Eine
zu. G
denen
die Reg
französi
tentzie
lung als
frage wir
Der
allierten
allen Kon
Die Ber
Deutschla
ger Getie
fene Maß
rechtigt a
Gebiet i
Mit betra
macht ged
des höch
dem Ver
Vorgehen
trug. De
des Bäte
Kellerga
S u o u
don inner
fen, ob im
land ein
Gläubiger
Punkt als
Bon se
einbarung
Nepto fol
Die G
sagung
Wenn bei
richtigen
eine deut
halb des
einbarung
1. Die
hängende
des „Neu
2. die
fehens de
Damit
Sanctions
Fall“ der
gegenwärt
der Ständ
entscheide
richtshof
hat, gewi
Handlung
In der
der Vorid
Neue
zu G
mannsdor
tern einer
sammenf
Da die
und aus
anla
zu dem
Einzelheit
einigen W
nicht mit
der letzten
wiederholt
der Fabri
gebot dort
12. Stunde
andere Gr
wieder ein
20 Mann
beschimpft
angegriffen
einzubring
etwa 1200-